

Stand: 15.04.2026 02:41:54

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/10155

"Änderungsantrag Haushaltsplan 2026/2027; hier: Urologisches Zentrum (Kap. 14 03 Tit. 686 75)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/10155 vom 26.02.2026



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Bernhard Seidenath, Harald Kühn, Daniel Artmann, Barbara Becker, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Thorsten Freudenberger, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Werner Stieglitz, Carolina Trautner** und **Fraktion (CSU)**,

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöllner und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

**Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Urologisches Zentrum
(Kap. 14 03 Tit. 686 75)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 14 03 wird der Ansatz im Tit. 686 75 (Zuschüsse an Sonstige) für das Jahr 2026 von 4.722,0 Tsd. Euro um 30,0 Tsd. Euro auf 4.752,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Das Urologische Zentrum Schweinfurt beabsichtigt, innerhalb von 24 Monaten eine vollständig digitale, patientenzentrierte und sektorenübergreifende Prozesskette aufzubauen, wofür zusätzliche Mittel notwendig sind. Kernbestandteile sind unter anderem die Einführung eines digitalen Patientenportals mit Self-Check-in-Funktion, der Ausbau telemedizinischer Angebote, die Integration elektronischer Gesundheitsdokumente sowie der Aufbau eines KPI-Dashboards zur Messung von Qualität, Effizienz und Patientenzufriedenheit. Das Vorhaben zählt unmittelbar auf die Digitalstrategie des Freistaates sowie auf bundesweite Digitalisierungsinitiativen im Gesundheitswesen ein und adressiert zentrale Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Versorgungssicherheit und die Attraktivität ländlicher Regionen.